

## **Finanzkrise kratzt an der gesetzlichen Rente**

*Von Martin Reim*

(...) Wie das Mannheimer Forschungsinstitut Ökonomie und Demographischer Wandel (MEA) errechnet hat, wird die Auszahlung sinken und der Beitragssatz steigen. Das Institut hat beispielsweise kalkuliert: Wer 1964 geboren ist und mit 67 Jahren aus dem Arbeitsleben ausscheidet, wird zwischen sechs und neun Prozent weniger Rente erhalten als ohne Krise. Was die Rentenhöhe betrifft, sind vor allem die Babyboomer und nachfolgende Jahrgänge betroffen. Die jetzigen und künftigen Rentner müssten die Krise mit einem "permanenten Vermögensverlust" bezahlen, sagte MEA-Direktor Axel Börsch-Supan. Zudem können die Beitragssätze laut MEA während der kommenden zehn Jahre um 0,5 Prozentpunkte höher liegen (...).

Gründe für diese Belastungen sind wachsende Arbeitslosigkeit, welche die Menge der Beitragszahler reduziert, Kurzarbeit und niedrigere Lohnabschlüsse.

*Dieser Artikel erschien in der Financial Times Deutschland am 25. September 2009.*